**Zeitschrift:** Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern

Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern

**Band:** 26 (1952)

Heft: 1

**Artikel:** Die Gemeindewahlen vom 1./2. Dezember 1951 in der Stadt Bern

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-849994

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Die Gemeindewahlen vom 1./2. Dezember 1951 in der Stadt Bern

#### VORBEMERKUNG

- I. STIMMBERECHTIGTE UND STIMMBETEILIGUNG
- II. STADTRATSWAHLEN
- III. GEMEINDERATSWAHLEN
- IV. STADTPRÄSIDENTENWAHL

## ANHANG:

Die am 1./2. Dezember 1951 gewählten Stadträte und die ersten fünf Ersatzkandidaten jeder Partei nach der Stimmenzahl und deren Zusammensetzung.

## Vorbemerkung

Am 1./2. Dezember 1951 wurden in der Stadt Bern auf Grund der Gemeindeordnung vom 1./2. Mai 1920 samt Nachträgen von den Stimmbürgern die gesetzgebende Behörde, nämlich der 80 Mitglieder zählende Stadtrat und die vollziehende Behörde, der aus 7 Gemeinderäten bestehende Gemeinderat sowie der Stadtpräsident für die Amtsperiode 1952—1955 gewählt.

Die nachstehende Auswertung der Wahlergebnisse durch das Statistische Amt erfolgte an Hand der sogenannten Gruppenzähler und der Wahlprotokolle. Neben zeitlichen Vergleichen wurde vor allem die Veränderung der Wahlzettel gegenüber den Wahlvorschlägen der Parteien und ihre Auswirkungen auf die Stimmverteilung näher untersucht. In diesem Zusammenhang sei auch auf die im Anhang beigegebene Liste der gewählten Stadträte und der ersten fünf Ersatzkandidaten jeder Partei samt ihren Stimmenzahlen und deren Zusammensetzung hingewiesen. Den vorhergehenden Gemeinderats- und Stadtratswahlen von 1947 widmeten wir das 1948 erschienene Heft 31 der «Beiträge zur Statistik der Stadt Bern».

## I. Stimmberechtigte und Stimmbeteiligung

Bei den Gemeindewahlen vom 1./2. Dezember 1951 betrug die Zahl der Stimmberechtigten laut beglaubigtem Stimmregisterauszug 44 594. Die Einwohnerzahl Berns erreichte im gleichen Zeitpunkt nach der Fortschreibung rund 149 300 Personen; somit waren 29,9% der Wohnbevölkerung stimmberechtigt.

Seit im Jahre 1895 die ersten Proporzwahlen in den Stadtrat stattfanden, hat sich die Zahl der Stimmberechtigten im Vergleich zur Einwohnerzahl wie folgt entwickelt:

Wohnbevölkerung und Stimmberechtigte bei den Stadtratswahlen seit 1895

	Wohnbe-	Stimmberechtigte		Index der	
Wahljahr	völkerung im Zeit- punkt der Wahl	absolut	auf 100 Ein- wohner	Wohn- bevöl- kerung	Stimm- berech- tigten
1895	56 060	8 484	15,1	100,0	100,0
1901	66 211	10 506	15,9	118,1	123,8
1911	88 255	$16\ 545$	18,7	157,4	195,0
1921	103 500	$26\ 863$	26,0	184,6	316,6
1931	112 400	31 843	28,3	200,5	375,3
1935	120 500	36 371	30,2	214,9	428,7
1939	$125\ 000$	38 061	30,4	223,0	448,6
1943	$132\ 900$	$41\ 926$	31,6	237,1	494,2
1947	139 300	43 612	31,3	248,5	514,0
1951	149 300	44 594	29,9	266,3	525,6

Im Zeitraum 1895—1951 ist die Wohnbevölkerung auf das 2,7fache, die Zahl der Stimmberechtigten aber auf das 5,3fache angewachsen. Die Quote der stimmberechtigten Einwohner, die ursprünglich stark zunahm, ist in den letzten Jahrzehnten stabiler geworden. Ihre Schwankungen hängen mit Verschiebungen im Altersaufbau und dem wechselnden Ausländeranteil zusammen; früher spielten auch gewisse einschränkende Bestimmungen über die Stimmberechtigung mit.

Nicht stimmberechtigt sind (1951 rund 104 700 Personen oder 70,1% der Wohnbevölkerung) die Ausländer (am 1./2. Dezember 1951 rund 8000), die unter 20 Jahre alten Schweizer und von den über 20jährigen Schweizern sämtliche weiblichen Geschlechts sowie ein kleiner, in Art. 5 der Gemeindeordnung von 1920 aufgezählter Teil der Männer, vor allem die noch nicht 3 Monate in Bern wohnhaften, auch wenn sie schon ihre Schriften deponiert haben und deshalb zur Wohnbevölkerung zählen.

Als Wähler gilt, wer im Wahllokal die Ausweiskarte abgibt, auch wenn er dann den Stimmzettel ungestempelt oder überhaupt nicht in die Urne legt. An den Gemeindewahlen 1951 nahmen 29 302 Wähler oder 65,7 auf 100 Stimmberechtigte teil. Die nachfolgende Zusammenstellung gibt über die Wahlbeteiligung bei den Stadtratswahlen in zeitlicher Hinsicht Aufschluß. Die Zahl der Wahlberechtigten und Wähler ist für alle im gleichen Zeitpunkt stattfindenden Gemeindewahlen dieselbe, so z. B. für die Stadt- und Gemeinderats- sowie Stadtpräsidentenwahlen 1951 und für die Stadtrats- und Gemeinderatswahlen seit 1931.

Stimmberechtigte und Wähler bei den Stadtratswahlen seit 1895

	Stimmbe-	Eingelangte Ausweis- karten		
Wahltage .	rechtigte	absolut	auf 100 Stimmbe- rechtigte	
15. 12. 1895	8 484	4 648	54,8	
20. 12. 1896	8 638	$4\ 755$	55,0	
26. 12. 1897	9 006	$5\ 450$	60,5	
18. 12. 1898	9 550	$5\ 652$	59,2	
17. 12. 1899	9 823	$5\ 016$	51,1	
15./16. 12. 1900	10 045	6009	59,8	
14./15. 12. 1901	10 506	7 356	70,0	
13./14. 12. 1902	11 692	5 871	50,2	
12./13. 12. 1903	11 935	$6\;388$	53,5	
17./18. 12. 1904	12 668	7 257	57,3	
16./17. 12. 1905	12 770	$6\;387$	50,0	
15./16. 12. 1906	$13\ 285$	$6\ 636$	50,0	
14./15. 12. 1907	$14\ 092$	7 890	56,0	

	Calimana		te Ausweis- ten
Wahltage	Stimmbe- rechtigte	absolut	auf 100 Stimmbe- rechtigte
12./13. 12. 1908	14 232	8 400	59,0
11./12. 12. 1909	14 685	$9\ 355$	63,7
10./11. 12. 1910	16 162	11 862	73,4
9./10. 12. 1911	16 545	11 817	71,4
13./14. 12. 1913	17 320	$12\ 724$	73,5
11./12. 12. 1915	21 646	$14\ 277$	66,0
8./ 9. 12. 1917	22 476	14 431	64,2
12./13. 6. 1920	26 206	21 211	80,9
17./18. 12. 1921	26 863	21 619	80,5
8./ 9. 12. 1923	27 455	21 450	78,1
5./ 6. 12. 1925	28 659	$21\ 486$	75,0
10./11. 12. 1927	29 122	$22\ 742$	78,1
14./15. 12. 1929	30 253	21 891	72,4
5./ 6. 12. 1931	31 843	$24\ 749$	77,7
30. 11./1. 12. 1935	36 371	$25\ 701$	70,7
15. 11. 19391)	38 061	·	
18./19. 12. 1943	41 926	$28\ 427$	67,8
6./ 7. 12. 1947	$43\ 612$	$30\ 425$	69,8
1./ 2. 12. 1951	44 594	29 302	65,7
1) Stille Wahl gemäß Art. 73bis der Gemeindeordnung.			7

Die Beteiligung an den Stadtratswahlen zeigt große Schwankungen. Betrug sie bei den ersten Proporzwahlen 1895 54,8%, so erreichte sie 1905 und 1906 mit 50,0% die bisherigen Tiefpunkte, um 1920 und 1921 bis auf 80,9, bzw. 80,5% anzusteigen. Bemerkenswert ist, daß die Wahlbeteiligung 1951, trotzdem in der Öffentlichkeit die Frage der Nichtwähler lebhaft diskutiert wurde, mit 65,7% die geringste seit 1917 war.

## II. Stadtratswahlen

#### 1. Wahlzettel

Für die Stadtratswahlen vom 1./2. Dezember 1951 wurden von den 29 302 Wählern 29 082 abgestempelte Wahlzettel in die Urne gelegt; davon waren 28 853 gültig und 229 leer oder ungültig.

Nach ihrer Art lassen sich folgende Wahlzettel unterscheiden:

a) Parteibezeichnete Wahlzettel. Als solche gelten jene, die außer der Bezeichnung einer an der Wahl teilnehmenden Partei den Namen eines offiziellen Kandidaten tragen. Sie können gegenüber dem Wahlvorschlag der Partei auf die sie lauten, unverändert oder verändert sein.

Die Veränderung der parteibezeichneten Wahlzettel kann innerhalb der Partei oder durch Aufnahme parteifremder Kandidaten (Panachieren) erfolgen, was die stärkste Abweichung vom Parteigebot bedeutet. Die Veränderung innerhalb der Partei entsteht dadurch, daß der Wähler nicht alle von der Partei vorgeschlagenen Kandidaten oder Kumulierungen von Kandidaten gutheißt. Er nimmt dann eine vom Parteigebot abweichende Kumulierung vor, wobei er einem Kandidaten aber höchstens drei Stimmen geben darf, oder er läßt die entsprechenden Zeilen frei; sie zählen dann nicht mehr als Kandidaten-, immerhin aber als Zusatzstimmen für seine Partei.

b) Nicht parteibezeichnete Wahlzettel. Sie werden, zum Unterschied von den vorgenannten "Parteilisten", auch "freie Listen" genannt. Auf ihnen gelten nur die Kandidatenstimmen. Die leeren Zeilen der "freien Listen" kommen niemandem zugute.

Wie benutzten die Wähler bei den Stadtratswahlen 1951 diese Freiheit bei der Ausfüllung der Wahlzettel?

Gültige Wahlzettel bei den Stadtratswahlen 1951 nach ihrer Parteibezeichnung und Art

	Par	teibezeichn	ettel	NT:-14	C::14:	
D		veränderte			Nicht parteibe-	Gültige Wahl-
Parteibezeichnung	unver- änderte	ohne	mit		zeichnete Wahl-	zettel insge-
	anderte	parteifrei	nd. Kand.	Total	zettel	samt
		2	Absolut	e Zahlen		
	0.00			1		0.10
Liberal-sozialistische Partei .	368	39	211	250		618
Landesring der Unabhängigen	947	276	600	876		1 823
Partei der Arbeit	291	25	45	70		361
Evangelische Volkspartei	475	29	148	177		652
Freisinnig-demokr. Partei	4 231	1109	1318	$2\ 427$		$6\ 658$
Bürgerpartei	3 372	1684	976	2660		$6\ 032$
Sozialdemokratische Partei	8 644	2979	656	$3\ 635$		$12\ 279$
Ohne Parteibezeichnung		•	•	•	430	430
Zusammen	18 328	6141	3954	10 095	430	28 853
	Prozentzahlen					
Liberal-sozialistische Partei .	59,6	6,3	34,1	40,4	-	100,0
Landesring der Unabhängigen	52,0	15,1	32,9	48,0		100,0
Partei der Arbeit	80,6	6,9	12,5	19,4		100,0
Evangelische Volkspartei	72,9	4,4	22,7	27,1		100,0
Freisinnig-demokr. Partei	63,5	16,7	19,8	36,5		100,0
Bürgerpartei	55,9	27,9	16,2	44,1		100,0
Sozialdemokratische Partei	70,4	24,3	5,3	29,6		100,0
Ohne Parteibezeichnung		•			100,0	100,0
Zusammen	63,5	21,3	13,7	35,0	1,5	100,0

Von den 28 853 Wählern, die bei den Stadtratswahlen 1951 gültige Wahlzettel in die Urne legten, folgten nur rund 64% vollständig den Parteiparolen, während über 21% innerhalb der Partei Veränderungen vornahmen und fast 14% sogar panachierten. Bei einer Betrachtung der Wahldisziplin von Partei zu Partei, wie sie die vorstehende Tabelle ermöglicht, zeigen sich zum Teil weitgehende Abweichungen vom Durchschnitt. Die nicht parteibezeichneten Wahlzettel sind zahlenmäßig von ganz geringer Bedeutung.

# 2. Die Parteistimmen und ihre Zusammensetzung

Mittels der 28 853 gültigen Wahlzettel wurden bei den Stadtratswahlen 1951 2 308 240 Stimmen abgegeben. Davon zählten jedoch nur 2 294 713 als Parteistimmen, weil 13 527 auf leere Zeilen nicht parteibezeichneter Wahlzettel entfielen und somit keiner Partei zugute kamen.

Parteistimmen nach Parteien und Art der Wahlzettel bei den Stadtratswahlen 1951

	Parteistimmen							
	aus unver-	aus ve bezeich	eränderten, ineten Wal	partei-	aus nicht			
Parteien	änderten, parteibe- zeichneten	auf die Partei	e eigene lautend	auf eine	partei- bezeich- neten	aus allen gültigen Wahl-		
	Wahl- zetteln	ohne par- teifremde Kand.	mit par- teifremd. Kand.	fremde Partei lautend	Wahl-   zetteln	zetteln		
			Absolute	e Zahlen				
Liberal-sozialistische Partei	29 440	3 120	12 733	$3\ 852$	710	49 855		
Landesring d. Unabhängig.	75 760	22 080	39 812	$5\ 209$	1 564	144 425		
Partei der Arbeit	23 280	2 000	$2\ 850$	353	109	28 592		
Evangelische Volkspartei .	38 000	2 320	8 487	4 421	1 108	54 330		
Freisinnig-demokr. Partei.	338 480	88 720	85 097	13 414	4 407	530 118		
Bürgerpartei	269 760	134 720	$64\ 524$	22 311	7 631	498 946		
Sozialdemokrat. Partei	691 520	238 320	44 122	9 135	5 344	988 441		
Zusammen	1 466 240	491 280	257 625	58 695	20 873	2 294 713		
			Prozen	tzahlen				
Liberal-sozialistische Partei	59,1	6,3	25,5	7,7	1,4	100,0		
Landesring d. Unabhängig.	52,4	15,3	27,6	3,6	1,1	100,0		
Partei der Arbeit	81,4	7,0	10,0	1,2	0,4	100,0		
Evangelische Volkspartei .	70,0	4,3	15,6	8,1	2,0	100,0		
Freisinnig-demokr. Partei.	63,9	16,7	16,1	2,5	0,8	100,0		
Bürgerpartei	54,1	27,0	12,9	4,5	1,5	100,0		
Sozialdemokrat. Partei	70,0	24,1	4,5	0,9	0,5	100,0		
Zusammen	63,9	21,4	11,2	2,6	0,9	100,0		

Die Zusammensetzung der für die Sitzverteilung maßgebenden Parteistimmen (Gesamtstimmen) nach der Art der Stimmzettel ist bei den einzelnen Parteien und insgesamt aus vorstehender Tabelle ersichtlich.

Aus dem Parteigebot entsprechenden Wahlzetteln entstammten rund 64% der Parteistimmen. Die veränderten, mit der eigenen Partei bezeichneten Wahlzettel ohne fremde Kandidaten enthielten mehr als 21% der Parteistimmen. Von den panachierten Wahlzetteln brachten die veränderten, auf die eigene Partei lautenden 11,2% und die veränderten, auf eine fremde Partei lautenden 2,6% Stimmen den Parteien ein. Gegenüber all diesen Stimmen aus parteibezeichneten Wahlzetteln treten die 0,9% Stimmen, die Kandidaten aus nicht parteibezeichneten Wahlzetteln zuflossen, ganz in den Hintergrund.

In welchem Maße folgten die Wähler der einzelnen Parteien den Parteiparolen? Wie aus vorstehender Tabelle ersichtlich, schwankte der Stimmenanteil aus unveränderten Wahlzetteln zwischen 81,4 und 52,4%, aus veränderten auf die eigene Partei lautenden Wahlzetteln ohne parteifremde Kandidaten zwischen 27,0 und 4,3%, aus panachierten auf die eigene Partei lautenden Wahlzetteln zwischen 27,6 und 4,5% und aus panachierten auf

Zusammensetzung der Parteistimmen aus parteifremden Wahlzetteln bei den Stadtratswahlen 1951

Parteien	Lib sozial. Partei	Landes- ring der Unab- häng.	Partei der Arbeit	Evang. Volks- partei	Frei- sinnig- demokr. Partei	Bürger- partei	Sozial- demokr, Partei	Zu- sammen		
		Stin	ımen aus	Wahlze	tteln obgei	nannter Pa	rteien			
Libsoz. Partei		1064	21	411	926	729	701	3 852		
Landesr. d. Unabh.	644	1000mm000000 00000	55	322	1 579	1426	1183	5 209		
Partei der Arbeit .	7	113		3	3	12	215	353		
Evang. Volkspartei	665	642	6		$1\ 252$	1332	524	4 421		
Freisinnig-dem. P.	790	1871	60	813	•	7616	2264	13 414		
Bürgerpartei	1117	2866	89	1241	$13\ 527$		3471	22 311		
Sozialdem. Partei.	924	1632	519	563	$3\ 056$	2441		9 135		
ā	Gev	Gewinne (+) bzw. Verluste (—) an Parteistimmen aus Wahlzetieln obgenannter Parteien								
Libsoz. Partei	٠.	+ 420	+ 14	-254	+ 136	- 388	223	295		
Landesr. d. Unabh.	<b>— 420</b>			- 320				2979		
Partei der Arbeit .	14	+ 58		3	- 57	77	304	- 397		
Evang. Volkspartei	+ 254	+ 320	+ 3		+ 439	+ 91	39	+ 1068		
Freisinnig-dem. P.	136	+ 292	+ 57	439		<b>—</b> 5911	<b> 792</b>	6929		
Bürgerpartei	+ 388	+ 1440	+ 77	— 91	+ 5911	•	+1030	+ 8755		
Sozialdem. Partei.	+ 223	+ 449	+ 304	+ 39	+ 792	1030	•	+ 777		

eine fremde Partei lautenden Wahlzetteln zwischen 8,1 und 0,9%. Der nicht parteibezeichneten Wahlzetteln zu verdankende Stimmenanteil erreichte höchstens 2,0 und mindestens 0,4%.

Besondere Beachtung verdient der Einfluß des Panachierens auf die Wahlergebnisse, wie er aus vorstehender Tabelle hervorgeht.

Bei den Stadtratswahlen 1951 zog aus dem Panachieren den größten Gewinn die Bürgerpartei mit 8755 Stimmen und den größten Verlust die Freisinnig-demokratische Partei mit 6929 Stimmen. Kommt den Panachiergewinnen und -verlusten der Parteien im Vergleich zu den Gesamtstimmenzahlen auch nicht allzu große Bedeutung zu, so können sie — wie die Stimmen aus den nicht parteibezeichneten Wahlzetteln — für die Reihenfolge der Kandidaten nach den ihnen gegebenen Stimmen ins Gewicht fallen.

Ein Rückblick auf die Panachiergewinne und -verluste früherer Stadtratswahlen zeigt von einer Wahl zur andern große Verschiebungen.

Panachiergewinne bzw. -verluste nach Parteien b.d. Stadtratswahlen seit 1935

Parteien	Gewinn (+) bzw. Verlust (-) durch das Panachieren bei den Stadtratswahlen						
	1935	1943	1947	1951			
Liberal-sozialistische Partei	+ 257	+1449	+2304	- 295			
Landesring der Unabhängigen		-1722	6282	2979			
Partei der Arbeit			+ 129	- 397			
Evangelische Volkspartei	1017	-1912	1385	+1068			
Freisinnig-demokratische Partei	+1171	+3968	5899	6929			
Bürgerpartei	<b>—</b> 215	+2547	+12216	+8755			
Sozialdemokratische Partei	- 196	-1838	- 453	+ 777			
Demokratische Partei		2046	630	•			
Jungbauern	•	446	•	•			

Die Parteistimmen lassen sich nicht nur nach der Art der Wahlzettel unterscheiden, auf denen sie abgegeben wurden, sondern auch in Kandidaten- und Zusatzstimmen aufgliedern. Als Zusatzstimmen wurden die leeren Zeilen auf parteibezeichneten Wahlzetteln der betreffenden Partei gutgeschrieben. Ihr Anteil an den Gesamtstimmen ist bei den einzelnen Parteien in der Tabelle auf Seite 40 oben aufgeführt.

Der größte Teil der Wahlzettel wird unverändert eingelegt; zufolgedessen stammen die Zusatzstimmen in erster Linie von vorgedruckten Wahlzetteln, auf denen die Partei Zeilen leer ließ. Bei den Stadtratswahlen 1951 wiesen die vorgedruckten Wahlzettel der Partei der Arbeit 65, der Liberalsozialisten 35 und der Unabhängigen 27 leere Zeilen auf und diese Parteien stehen denn auch hinsichtlich des Anteils der Zusatzstimmen an der Spitze.

Wie verteilten sich die bei den Stadtratswahlen 1951 abgegebenen Gesamt-

Kandidaten- und Zusatzstimmen bei den Stadtratswahlen 1951

	Kandidaten-	Zusatz-	Partei-	Von 100 Partei- stimmen waren		
Parteien	stimmen	stimmen	stimmen	Kandi- daten- stimmen	Zusatz- stimmen	
	20.202	10.030	10 1			
Liberal-sozialistische Partei	30 232	$19\ 623$	$49\ 855$	60,6	39,4	
Landesring der Unabhängigen	96 009	$48\ 416$	$144\ 425$	66,5	33,5	
Partei der Arbeit	5 668	$22\ 924$	$28\ 592$	19,8	80,2	
Evangelische Volkspartei	50 863	3 473	$54\ 336$	93,6	6,4	
Freisinnig-demokratische Partei	$491\ 065$	$39\ 053$	530 118	92,6	7,4	
Bürgerpartei	458 292	$40\ 654$	498 946	91,9	8,1	
Sozialdemokratische Partei	947 973	40 468	988 441	95,9	4,1	
Zusammen	2 080 102	214 611	2 294 713	90,6	9,4	

stimmen auf die einzelnen Parteien, verglichen mit den vorhergehenden Wahlergebnissen?

Gesamtstimmenzahl der Parteien bei den Stadtratswahlen seit 1931

	Gesamtzahl der Stimmen (Parteistimmen)						
Parteien	1931	1935	1943	1947	1951		
			Absolute Zahle	n			
Liberal-soz. Partei Landesring d. Unabh Partei der Arbeit Evang. Volkspartei Freisdem. Partei Bürgerpartei Sozialdem. Partei Demokratische Partei Jungbauern	7 976 43 102 514 178 423 389 932 696	43 696 46 880 489 500 463 482 979 469	$46\ 086$ $75\ 170$ $.$ $38\ 817$ $415\ 283$ $533\ 615$ $1\ 087\ 350$ $21\ 917$ $11\ 754$	69 421 171 392 68 256 44 674 523 722 488 840 978 015 45 116	49 855 144 425 28 592 54 336 530 118 498 946 988 441		
Zusammen	1 921 341	2 023 027	$\frac{11794}{2229992}$	2 389 436	2 294 713		
	Prozentzahlen						
Liberal-soz. Partei Landesring d. Unabh Partei der Arbeit Evang. Volkspartei Freisdem. Partei Bürgerpartei Sozialdem. Partei Demokratische Partei Jungbauern	0,4 2,2 26,8 22,0 48,6	2,2	2,1 3,4 1,7 18,6 23,9 48,8 1,0 0,5	2,9 7,2 2,9 1,9 21,9 20,4 40,9 1,9	2,2 6,3 1,2 2,4 23,1 21,7 43,1		
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0		

Gegenüber den letzten Stadtratswahlen, bei denen noch die Demokraten kandidierten, wurden 1951 94723 oder 4,0% Stimmen weniger abgegeben. Wiederum entfielen die meisten Stimmen auf die Sozialdemokraten (43,1%); am wenigsten Stimmen erhielt diesmal die andere Linkspartei, die Partei der Arbeit (1,2% aller Stimmen).

Was den Stimmenzuwachs gegenüber 1947 betrifft, so betrug er bei den Sozialdemokraten 10 426 oder 1,1% und bei der Bürgerpartei 10 106 oder 2,1%. Der Gewinn von 9662 Stimmen durch die Evangelische Volkspartei bedeutete für diese einen Zuwachs um 21,6%. Die Freisinnigen erzielten 6396 oder 1,2% Stimmen mehr als 1947. Demgegenüber verloren die Partei der Arbeit 39 664 oder 58,1%, die Unabhängigen 26 967 oder 15,7% und die Liberalsozialisten 19 566 oder 28,2% ihrer Stimmen.

Gesamtstimmenanteil der bürgerlichen und der Linksparteien bei den Stadtratswahlen seit 1895

	Von 100 P men entf			Von 100 P men entf	arteistim- ielen auf		Von 100 Parteistir men entfielen au	
Jahr	Bürger- liche	Links-	Jahr	Jahr Bürger- Links- Jahr		Jahr	Bürger- liche	Links-
	Part	eien		Part	teien		Part	eien
1895	66,8	33,3	1906	55,2	44,8	1923	55,3	44,7
1896	69,8	30,2	1907	62,3	37,7	1925	50,6	49,4
1897	63,3	36,7	1908	58,6	41,4	1927	50,7	49,3
1898	66,7	33,3	1909	56,2	43,8	1929	47,5	52,5
1899	72,6	27,4	1910	58,0	42,0	1931	51,4	48,6
1900	70,4	29,6	1911	55,9	44,1	1935	51,6	48,4
1901	72,5	27,5	1913	56,4	43,6	1939		
$1902 \dots$	64,1	35,9	$1915 \dots$	50,7	49,3	1943	$50,7^{1}$ )	49,3
1903	62,0	38,0	1917	45,9	54,1	1947	$56,2^{1}$ )	43,8
1904	62,6	37,4	1920	49,3	50,7	1951	$55,7^{1}$ )	44,3
1905	63,6	36,4	1921	48,5	51,5			

Seit 1895 haben die Linksparteien nur bei den Stadtratswahlen von 1917, 1920, 1921 und 1929 die Stimmenmehrheit erzielt.

#### 3. Gewählte Stadträte

Die Ermittlung der den einzelnen Parteien auf Grund ihrer Stimmenzahlen zukommenden Stadtratssitze wurde nach Art. 37 und 38 der Gemeindeordnung von 1920 vorgenommen. Danach war vorerst die Wahlzahl mittels Division der Gesamtzahl der gültig abgegebenen Stimmen durch die Zahl der zu treffenden Wahlen + 1 zu ermitteln.

Die von jeder Partei erzielte Stimmenzahl, dividiert durch die Wahlzahl, zeigt dann die Zahl der auf sie entfallenden Stadtratssitze an. Da nur ganze Stadtratssitze verteilt werden können, bleiben die Dezimalstellen der Divisionsergebnisse unberücksichtigt. Infolgedessen können aber auch noch Mandate zur Verteilung übrig bleiben — 1951 waren es drei — die den Parteien mit dem größten Rest nach der Division der Stimmenzahl durch die Wahlzahl, zufallen.

Verteilung	der	Stadtratssitze	1951
------------	-----	----------------	------

Parteien	Stimmen-	Zahl der Gewählten	Rest	Rest- zahl	Gesamt- zahl
Parteien	zahl		Division : Wahlzahl 1)	der erhaltenen Stadtratssitze	
Liberal-sozialistische Partei	49 855	1	21 526	1	2
Landesring der Unabhängigen	$144\ 425$	5	2780		5
Partei der Arbeit	$28\ 592$	1	263		1
Evangelische Volkspartei	54 336	1	26 007	1	2
Freisinnig-demokratische Partei	530 118	18	$20\ 196$		18
Bürgerpartei	498 946	17	$17 \ 353$		17
Sozialdemokratische Partei	988 441	34	$25\ 255$	1	35
Zusammen	2 294 713	77	•	3	80
1) Wahizahl $\frac{2294713}{80+1} = 28329.$					

Die Wahlen von 1951 führten nur zu ganz unbedeutenden Verschiebungen in der Zusammensetzung des Stadtrates: die Freisinnigen stellen, wie nach den Wahlen von 1947, die größte Gruppe bürgerlicher Stadträte, gefolgt von der Bürgerpartei, beide mit unveränderter Mandatzahl. Die Unabhängigen haben einen Sitz eingebüßt, die Evangelischen einen gewonnen. Die Liberalsozialisten sind nach wie vor durch 2 Stadträte vertreten, während die Demokraten nicht mehr kandidierten und somit im Stadtrat ihr Mandat verloren. Damit ging die bürgerliche Mehrheit um 1 Mandat von 45 auf 44 zurück. Die Sozialdemokraten, welche die weitaus größte Vertretung im Stadtrat besitzen, erhöhten sie um 2 Mandate, während der Partei der Arbeit 1 Sitz verloren ging. Hiedurch vergrößerten die Linksparteien ihre Vertretung im Stadtrat nur um 1 Mandat von 35 auf 36.

Die nachstehende Übersicht zeigt die Zusammensetzung des Stadtparlaments bis auf 1895 zurück. Dabei ist zu bemerken, daß grundsätzlich von 1895—1911 alljährlich 20, und 1913—1929 alle 2 Jahre 40 Mitglieder neu gewählt wurden, während seit 1931 alle 4 Jahre eine Gesamterneuerung des Stadtrates stattfindet.

Verteilung der 80 Stadtratssitze seit 1895 nach Parteien<sup>1</sup>)

,	Bü	rgerliche S	tadtratssit	ze ²)	Stadtı	ratssitze der parteien	Links-
Nach der Wahl von	Konser- vative bzw. Bürger- partei	Frei- sinnige	Übrige	Insge- samt	Sozial- demo- kraten	Übrige	Insge- samt
	Konservative						
1895	17	53		70	10	Soz. Vorwärts	10
1896	*	*	*	*	*	*	*
1897	*	*	*	*	*	*	*
1898	18	40		58	20	2	22
1899	20	36		56	. 21	3	24
1900	19	36	-	55	23	2	25
1901	20	34		54	26		26
1902	19	37		56	24	Unabh. Soz.	24
1903	18	37		55	24	1	25
1904	19	35		54	26		26
1905	17	35		52	28	-	28
1906	17	33		50	30		30
1907	16	33		49	31		31
1908	14	34		48	32		32
1909	13	33		46	34		34
1910	11	35	MR on the MR	46	34		34
1911	9	35		44	36		36
1913	9	35		44	36		36
1915	10	32	## m = 100	42	38		38
1917	9	28	1	38	42		42
	Bürgerpartei					Grütlianer	
1920	16 <sup>3</sup> )	$20^{4}$ )	2	38	41	1	42
1921	23	$15^{4}$ )	2	40	38	2	40
1923	22	18	2	42	37	1	38
1925	19	21	2	42	38		38
1927	16	22	2	40	40		40
1929	16	21	2	39	41		41
1931	18	21	2	41	39		39
1935	18	19	4	41	39	Jungbauern	39
1939	17	18	6	41	38	1	39
1943	19	15	7	41	39	P. d. A.	39
1947	17	18	10	45	$33^{5}$ )	2	35
1951	17	18	9	44	35	1	36
1001	1,	10	J	17	0.0	1	

<sup>1)</sup> Vor Anwendung des Proporzes im Jahre 1895: Konservative 14, Freisinnige 59, Sozialdemokraten 7.
2) Einschließlich Sitze der Unabhängigen.
3) Bürger- und Bauernpartei Bern und Bümpliz, Gewerbe- und Bürgerpartei der Stadt Bern, Konservativ-demokratische Partei der Stadt Bern.
4) Fortschrittspartei.
5) Und Gewerkschaften.

In Ergänzung der volstehenden Tabelle sei bemerkt, daß die seit 1917 zu den Mandaten der Freisinnigen und Konservativen, bzw. später der Bürgerpartei kommenden übrigen bürgerlichen Stadtratsmandate (einschließlich jenen der Unabhängigen) folgenden Parteien zufielen:

1917	bis 1931 der Evangelischen Volkspartei alle	ein
1935	der Evangelischen Volkspartei	2
	den Freiwirtschaftern	2
1939	der Evangelischen Volkspartei	2
	den Unabhängigen	2
	den Freiwirtschaftern	2
1943	der Evangelischen Volkspartei	1
	den Demokraten	1
	den Unabhängigen	3
	den Freiwirtschaftern	2
1947	der Evangelischen Volkspartei	1
	den Demokraten	1
	den Unabhängigen	6
	den Liberalsozialisten	2
1951	der Evangelischen Volkspartei	2
	den Unabhängigen	5
	den Liberalsozialisten	2

Nach den letzten Wahlgängen treten im Stadtrat auf bürgerlicher Seite neben den Freisinnigen und der Bürgerpartei auch die übrigen Parteien mehr in Erscheinung, während die Linksparteien seit der Jahrhundertwende allein oder nahezu allein durch die Sozialdemokraten vertreten werden.

Die Linksparteien verfügten im Stadtrat seit 1895 nur 1918—21 und 1930—1931 über die Mehrheit. In den Jahren 1921—22 und 1928—29 hielten sie den Gleichstand mit den bürgerlichen Parteien, deren Vertretung nach 1904 die vordem innegehabte Zweidrittelsmehrheit nie mehr erreichte.

Von den sich seit 1895 mit eigener Liste um eine Vertretung im Stadtrat bewerbenden Parteien erlangten nur 1910 die bürgerliche Demokratische Vereinigung und 1943 die linksgerichteten Jungbauern kein Mandat.

Bei den stillen Wahlen von 1939, die durch eine am 28./29. Oktober 1939 von den Stimmbürgern angenommene Ergänzung und Abänderung der Gemeindeordnung von 1920 ermöglicht wurden, räumte man den Unabhängigen zwei und den Jungbauern einen Stadtratssitz ein.

Für die 80 Stadtratsmandate waren 1951 von 7 Parteien 277 Kandidaten aufgestellt worden, wovon 39 dreifach und 77 zweifach kumuliert.

Kumulierung der Stadtratskandidaten vom 1./2. Dezember 1951 auf den vorgedruckten Wahlzetteln

Parteien	Kandi- daten ins- gesamt	Nicht- kumu- lierte Kandi- daten	Kumulierte Kandidaten mal Kumulation	Linien mit Kan- didaten- namen	Leere Linien
Liberal-sozialistische Partei Landesring der Unabhängigen Partei der Arbeit Evangelische Volkspartei Freisinnig-demokratische Partei Bürgerpartei Sozialdemokratische Partei Zusammen	$   \begin{array}{r}     15 \\     26 \\     5 \\     31 \\     40 \\     80 \\     \hline     80 \\     \hline     277   \end{array} $	1 80 80 161	15x3 26x2 5x3 19x3, 11x2 40x2 ————————————————————————————————————	45 52 15 80 80 80 80 432	35 28 65 ———————————————————————————————————

Die Kumulierung eines Kandidaten ist nur innerhalb der Partei von Bedeutung: wer ein- oder gar zweifach kumuliert wird, ist gegenüber nicht kumulierten Kandidaten seiner Partei außerordentlich begünstigt.

Nachdem jeder Partei die Zahl der ihr zukommenden Vertreter im Stadtrat zugeteilt ist, gelten — entsprechend Art. 39 der Gemeindeordnung von 1920 — diejenigen Kandidaten jeder Partei als gewählt, welche die größten Stimmenzahlen erzielten. Über die 1951 gewählten Stadträte sowie die ersten fünf Ersatzkandidaten jeder Partei, ihre Stimmenzahl und deren Zusammensetzung, orientiert die Anhangtabelle.

Erneuerung des Stadtrates durch die Wahlen vom 1./2. Dezember 1951

			Stad	träte		
Parteien	der alten Amts- periode 1947-1951	zur Wieder- wahl vorge- schlagen	nicht wieder- gewählt	wieder gewählt	neu gewählt	der neuen Amts- periode 1952-1955
Liberal-sozialistische Partei	2	2		2		2
Landesring der Unabhängigen .	6	6	1	5		5
Partei der Arbeit	2	$\frac{0}{2}$	1	1		1
Evangelische Volkspartei	1	1		1	1	2
Freisinnig-demokrat. Partei	18	15		15	3	18
Bürgerpartei	17	15	1	14	3	17
Sozialdemokratische Partei	33	30	1	29	6	35
Demokratische Partei	1		•			
Zusammen	80	71	4	67	13	80

Nahezu neun Zehntel der Stadträte wurden 1951 zur Wiederwahl vorgeschlagen. Von diesen sind nur 4 nicht wiedergewählt worden, davon 2, weil die Stimmen, die ihre Parteien erhielten, je einen Sitz weniger als 1947 einbrachten. Daß die Erneuerung des Stadtrates diesmal sehr bescheiden war, zeigt auch ein zeitlicher Vergleich: Die Zahl der neu gewählten Stadträte betrug 1951 13 gegen 23, bzw. 22 bei den Stadtratswahlen von 1947, bzw. 1943.

Zugehörigkeitsdauer der am 1./2. Dezember 1951 Gewählten zum Stadtrat

Dutie	Neu einge-	St	Stadträte mit einer Ratszugehörigkeit von Jahren							
Parteien	tretene Stadt- räte	1-4	5-8	9-12	13-16	17-20	21 und mehr	ins- gesamt		
Liberal-sozialist. Partei			1		1			2		
Landesring der Unabh		3		2				5		
Partei der Arbeit		1	1.00					1		
Evangelische Volkspartei	1		1					2		
Freisinnig-demokrat. Partei	3	7	3	1	2	2		18		
Bürgerpartei	3	3	5	1	1	1	3	17		
Sozialdemokrat. Partei	6	9	8	2	. 7	1	2	35		
Zusammen	13	23	18	6	11	. 4	5	80		

Am längsten amtieren als Stadträte 1 Mitglied der Bürgerpartei und 1 Sozialdemokrat. Sie gehören dem Rat 27 Jahre an, einer ununterbrochen seit 1924 und einer mit Unterbrechungen seit 1922.

Alterszusammensetzung des 1951 gewählten 80gliedrigen Stadtrates

	Stadträte in einem Alter von Jahren							
Nach der Wahl von	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 und mehr		
1923	1	22	34	18	5			
1929	1	19	30	24	6			
1931	1	21	33	18	7			
1935	1	16	33	22	8			
1943	2	8	38	27	5			
1947	2	13	28	29	8			
1951		11	21	35	13			

Die Altersstufen 50—59 und 60—69 Jahre sind im neuen Stadtrat ganz wesentlich stärker vertreten als in den vorhergehenden Parlamenten. Der im Zeitpunkt der Wahl älteste Stadtrat war ein 1883 geborener und inzwischen verstorbener Vertreter der Bürgerpartei. Nunmehr ist ein 1884 geborener Freisinniger Ratsältester. Das jüngste Mitglied des Stadtparlamentes, ein Sozialdemokrat, wurde 1919 geboren.

Die 1951 gewählten Stadträte nach Parteizugehörigkeit und Erwerbsart

	Un	selbstä	ndig Be	rufstät	ige	Selbst	ändig Beruß	stätige		Stadt-
Parteien	Ver- bands- u. Partei- sokreiäre	Übrige Privat- ange- stellte	Arbeiter in Privat- betrieben	Öffent- liehes Personal	Total	In freien Berufen	Gewerbe- troibende	Total	Rentner und Pen- sionierte	räte insge- samt
Liberal-soz. Partei		1			1	1		1		2
Landesring der Unabh	_	4		1	5		_			5
Partei der Arbeit			1		1					1
Evang. Volkspartei				2	2					2
Freisdem. Partei	1	3		3	7	6	4	10	1	18
Bürgerpartei	1	1		5	7	5	5	10		17
Sozialdem. Partei	6		5	21	32	2	_	2	1	35
Zusammen	8	9	6	32	55	14	9	23	2	80

Das öffentliche Personal stellt 40% der Stadträte, aus Kreisen der Verbands- und Parteisekretäre stammen 10%, insgesamt sind knapp 70% der Stadträte unselbständig Erwerbende. Nahezu 30% der Stadträte gehen einem selbständigen Beruf nach.

Betrachten wir die 13 neu in den Stadtrat Gewählten für sich: 2 Sozialdemokraten sind Verbandssekretäre, 2 Freisinnige und 1 Mann der Bürgerpartei zählen zu den übrigen Privatangestellten; 1 Sozialdemokrat ist als Arbeiter in einem Privatbetrieb tätig und 1 Evangelischer, 1 Mitglied der Bürgerpartei und 3 Sozialdemokraten gehören zum öffentlichen Personal; 1 Freisinniger übt einen freien Beruf selbständig aus und 1 Vertreter der Bürgerpartei ist Gewerbetreibender.

Die 32 am 1./2. Dezember 1951 in den Stadtrat gewählten öffentlichen Funktionäre nach Parteizugehörigkeit und Verwaltungen

Parteien	Öffent	liche Beam Angestellte		Öffentliche Arbeiter			
	Bund	Kanton	Gemeinde	Bund	Kanton	Gemeinde	
Liberal-sozialistische Partei							
Landesring der Unabhängigen			1				
Partei der Arbeit				******			
Evangelische Volkspartei	1		1				
Freisinnig-demokrat. Partei	2	1		1. (		_	
Bürgerpartei	3	2					
Sozialdemokratische Partei	5	6	4	3		3	
Zusammen	11	9	6	3		3	

Die aus Kreisen des öffentlichen Personals stammenden Stadträte sind 1951 in erster Linie öffentliche Beamte, vor allem der Bundes- und der Staatsverwaltung.

Wie war die Zusammensetzung des Stadtrates nach der Erwerbsart seiner Mitglieder vergleichsweise in den letzten zwei Jahrzehnten?

	]	Unselbst	andig Be	rufstätig	e	Selbstär	Rentuer		
Jahr	Verbands- u. Partei- sekretäre	Übrige Privatan- gestellte	Arbeiter in Privat- betrieben	Öffent- liches Personal	Total	In freien Berufen	Gewerbe- treibende	Total   18   21   24   23	und Pensio- nierte
1929	14	7	4	35	60	9	9	18	2
1931	14	7	3	34	58	11	10	21	1
1935	1-1	3	7	35	56	14	10	24	
1943	9	6	6	35	56	11	12	23	1
1947	10	7	6	34	57	13	10	23	
1951	8	9	6	32	55	14	9	23	2

Die 80 Stadträte nach der Erwerbsart, seit 1929

Selbst wenn man nur die letzten 6 Wahlergebnisse miteinander vergleicht, werden gewisse Verschiebungen in der Erwerbszugehörigkeit der Stadträte sichtbar. So saßen nach den Wahlen von 1929 wesentlich mehr Verbandsund Parteisekretäre, aber weniger selbständig in freien Berufen Tätige in unserer gesetzgebenden städtischen Behörde als heute.

Das im gleichen Zeitraum in den Stadtrat gewählte Personal gehörte folgenden Verwaltungen an:

Die öffentliche	n Funktionäre	im	Stadtrat nach	Verwaltungen,	seit 1929
-----------------	---------------	----	---------------	---------------	-----------

Jahr		liche Bean Angestellte		Öffer	Öffent- liches		
	Bund		Gemeinde	Bund	Kanton	Gemeinde	Personal total
1929	10	8	12	3		2	35
1931	8	12	10	1		3	34
1935	12	11	10 ,	() <del></del> }		2	35
1943	8	- 11	8	5		3	35
1947	9	11	4	6	-	4	34
1951	11	9	6	3		3	32

Sowohl die Gesamtzahl der sich als Stadträte betätigenden Funktionäre wie ihre Verteilung auf die Verwaltungen zeigen in den letzten zwei Jahrzehnten eine gewisse Stabilität.

## III. Gemeinderatswahlen

Die 29 302 Wähler der Gemeindewahlen vom 1./2. Dezember 1951 warfen für die Wahl des Gemeinderates 28 880 abgestempelte Wahlzettel in die Urne, davon waren 28 282 gültig und 598 leer oder ungültig. Die gültigen Wahlzettel waren folgender Art und Parteibezeichnung (worunter hier die Bezeichnung des Wahlvorschlags zu verstehen ist):

Gültige Wahlzettel bei den Gemeinderatswahlen 1951 nach ihrer Parteibezeichnung und Art

	Part	teibezeichn	ettel							
*			veränderte		Nicht parteibe-	Gültige Wahl-				
Wahlvorschläge	unver- änderte	ohne	mit		zeichnete Wahl-	zettel ins-				
	anderte		remden idaten	total	zettel	gesamt				
		Absolute Zahlen								
Gemeins. Wahlvorschlag der										
BP und der Freisinnigen	12 795	1468	406	1874	•	14 669				
Sozialdemokratischer Wahlvorschlag	11 441	1150	332	1482		$12\ 923$				
Ohne Parteibezeichnung					690	690				
Zusammen	24 236	2618	2618 738		690	28 282				
			Prozentz	ahlen						
Gemeins. Wahlvorschlag der										
BP und der Freisinnigen	87,2	10,0	2,8	12,8		100,0				
Sozialdemokratischer Wahl-					= 1					
vorschlag	88,5	8,9	2,6	11,5		100,0				
Ohne Parteibezeichnung	•		•	•	100,0	100,0				
Zusammen	85,7	9,3	2,6	11,9	2,4	100,0				

Fast 86% aller gültigen Wahlzettel wurden unverändert eingelegt und bei über 9% blieb die Veränderung innerhalb des betreffenden Wahlvorschlags; nur 2,6% der gültigen Wahlzettel wurden panachiert und 2,4% lauteten auf keinen der beiden Wahlvorschläge.

Die 28 282 Wahlzettel enthielten nach Abzug von 890 außer Betracht fallenden leeren Zeilen auf nicht parteibezeichneten Wahlzetteln 197 084 gültige Stimmen. Sie lassen sich wie folgt gruppieren:

# Gesamtstimmen nach Parteien und Art der Wahlzettel bei den Gemeinderatswahlen 1951

			Stim	nmen					
	aus un-		ränderten, neten Wah		aus nicht				
Wahlvorschläge	änderten, partei- bezeich-		e eigene lautend	auf die Gegen-	partei- bezeich- neten	aus allen gültigen Wahl-			
	neten Wahl- zetteln	ohne par- teifremde Kand.	mit par- teifrem- den Kand.	partei lautend	Wahl- zetteln	zetteln			
			Absolute	e Zahlen					
Gemeins. Wahlvorschlag der BP und der Freisinnigen Sozialdemokratischer Wahl-	89 565	10 276	1918	828	2273	104 860			
vorschlag	80 087	8 050	924	1496	1667	92 224			
Zusammen	169 652	18 326	2842	2324	3940	197 084			
2 80	Prozentzahlen								
Gemeins. Wahlvorschlag der BP und der Freisinnigen Sozialdemokratischer Wahl-	85,4	9,8	1,8	0,8	2,2	100,0			
vorschlag	86,9	8,7	1,0	1,6	1,8	100,0			
Zusammen	86,1	9,3	1,4	1,2	2,0	100,0			

Mehr als 86% der Gesamtstimmen bei den Gemeinderatswahlen 1951 sind unveränderten Wahlzetteln zu verdanken sowie über 9% solchen, die nur innerhalb der Partei verändert wurden. Auf panachierten Wahlzetteln wurden nur 2,6% der Stimmen abgegeben und zwar 1,4% für die eigene Partei und 1,2% für Kandidaten der Gegenpartei. Aus nicht parteibezeichneten Wahlzetteln stammten nur 2,0% der Gesamtstimmen.

Von der geringen Zahl der Parteistimmen aus parteifremden Wahlzetteln (2324) entfiel der größere Teil auf den sozialdemokratischen Wahlvorschlag; der Panachiergewinn betrug jedoch nur 668 Stimmen.

Kandidaten- und Zusatzstimmen bei den Gemeinderatswahlen 1951

	Kandi-	7	Partei-	Von 100 Partei- stimmen waren	
Parteibezeichnung	daten- stimmen	Zusatz- stimmen	stimmen	Kandi- daten- stimmen	Zusatz- stimmen
C					
Gemeinsamer Wahlvorschlag der Bürger-					
partei und der Freisinnigen	103 862	998	104 860	99,0	1,0
Sozialdemokratischer Wahlvorschlag	91 463	761	92 224	99,2	0,8
Zusammen	195 325	1759	197 084	99,1	0,9

Über die Bedeutung der Zusatzstimmen, d. h. der leeren Zeilen auf parteibezeichneten Wahlzetteln orientiert vorstehende Übersicht.

Auf den vorgedruckten Wahlzetteln war für beide Wahlvorschläge keine Zeile leer gelassen worden. Da der allergrößte Teil der Wahlzettel unverändert in die Urne gelegt wurde, ist die ganz geringe Zahl der Zusatzstimmen für beide Wahlvorschläge leicht erklärlich.

Die Verteilung der bei den Gemeinderatswahlen 1951 abgegebenen Stimmen auf die beiden Wahlvorschläge war im Vergleich zu den Ergebnissen der vorhergehenden Wahlgänge die folgende:

Verteilung der Gesamtstimmen nach Wahlvorschlägen bei den Gemeinderatswahlen seit 1931

Wahlvorschläge	1931	1935	1943	1947	1951
		A	bsolute Zahl	en	
Gemeinsamer bürgerlicher					
Wahlvorschlag¹)	85 450	89 127	96 441	106 056	104 860
Sozialdemokrat. Wahlvorschlag.	80 114	85 195	95 457	95 638	$92\ 224$
Zusammen	165 564	174 322	191 898	201 694	197 084
			Prozentzahler	n	
Gemeinsamer bürgerlicher			-		
Wahlvorschlag¹)	51,6	51,1	50,3	52,6	53,2
Sozialdemokrat. Wahlvorschlag.	48,4	48,9	49,7	47,4	46,8
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

<sup>1) 1951</sup> Wahlvorschlag der Bürgerpartei und der Freisinnig-demokratischen Partei der Stadt Bern.

Wie bei den letzten Wahlgängen vereinigte der gemeinsame bürgerliche Wahlvorschlag auch bei den Gemeinderatswahlen 1951 wiederum eine knappe Stimmenmehrheit auf sich; sie fiel diesmal sogar etwas deutlicher aus.

Die Ermittlung der auf die beiden Wahlvorschläge zufolge der Stimmverteilung entfallenden Gemeinderatssitze ging entsprechend Art. 51 der Gemeindeordnung analog der Verteilung der Stadtratsmandate, d. h. nach dem Proporzsystem vor sich.

Durch Division der Gesamtstimmenzahl von 197 084 durch die Zahl der zu treffenden Wahlen plus 1, d. h. durch 8, wurde die Wahlzahl von 24 635 errechnet. Die Division der auf jede Liste entfallenden Stimmen durch die Wahlzahl ergibt die Zahl der den betreffenden Listen zukommenden Vertreter. Beim gemeinsamen Wahlvorschlag der Bürgerpartei und der Freisinnigen

lautete diese Rechnung  $104\,860:24\,635=4$  und beim sozialdemokratischen Vorschlag  $92\,224:24\,635=3$ , da die Dezimalstellen außer Betracht fallen.

Somit waren von den bürgerlichen Kandidaten alle 4 und von den sozialdemokratischen Kandidaten 3 in den Gemeinderat gewählt, während einer nicht gewählt wurde.

Gemeinderatskandidaten 1951 nach Wahlvorschlägen und Stimmenzahl sowie deren Zusammensetzung

	1		Stim	ımen		
Gewählte und nichtgewählte	aus un-	aus ve bezeich	ränderten, neten Wah	partei- lzetteln	aus nicht	11
Gemeinderatskandidaten	änderten, partei- bezeich-		e eigene lautend	auf die	partei- bezeich- neten	aus allen gültigen Wahl-
	neten Wahl- zetteln	ohne par- teifremde Kand.	mit par- teifrem- den Kand.	Gegen- partei lautend	Wahl- zetteln	zetteln
			Absolute	Zahlen		
Gemeinsamer Wahlvorschlag						
der BP und der Freisinnigen						
Paul Dübi, gewählt	12 795	2707	357	116	480	16 455
Hans Hubacher, gewählt	25 590	1929	475	330	643	28 967
Robert Kuhn, gewählt	$25\ 590$	2561	493	182	549	$29\ 375$
Otto Steiger, gewählt	25 590	2184	490	200	601	$29\ 065$
Sozialdemokratischer Wahl-		9				
vorschlag						
Dr. E. Anliker, gewählt	$22\ 882$	1871	288	406	474	$25\ 921$
Dr. E. Freimüller, gewählt .	$22\ 882$	1780	310	414	498	$25\ 884$
Fr. Schmidlin, gewählt	$22\ 882$	1428	193	309	367	$25\ 179$
Fr. Grütter, nicht gewählt	11 441	2268	133	309	328	14 479
			Prozen	tzahlen		
Gemeinsamer Wahlvorschlag				Ā		
der BP und der Freisinnigen			9			
Paul Dübi, gewählt	77,7	16,5	2,2	0,7	2,9	100,0
Hans Hubacher, gewählt	88,4	6,7	1,6	1, 1	2,2	100,0
Robert Kuhn, gewählt	87,1	8,7	1,7	0,6	1,9	100,0
Otto Steiger, gewählt	88,0	7,5	1,7	0,7	2,1	100,0
Sozialdemokratischer Wahl-						
vorschlag						
Dr. E. Anliker, gewählt	88,3	7,2	1,1	1,6	1,8	100,0
Dr. E. Freimüller, gewählt .	88,4	6,9	1,2	1,6	1,9	100,0
Fr. Schmidlin, gewählt	90,8	5,7	0,8	1,2	1,5	100,0
Fr. Grütter, nicht gewählt	79,0	15,7	0,9	2,1	2,3	100,0

Beim Vergleich der erzielten Stimmenzahlen ist zu beachten, daß in jedem der beiden Wahlvorschläge der neue Kandidat nicht kumuliert Aufnahme fand, nämlich Paul Dübi auf bürgerlicher und der nicht gewählte Fritz Grütter auf sozialdemokratischer Seite. Dafür ist bei ihnen der Stimmanteil aus innerhalb des Wahlvorschlags veränderten Wahlzetteln verhältnismäßig groß. Die drei bisherigen Gemeinderäte jeder Parteigruppe, die 1951 wieder kandidiert hatten, waren in den vorgedruckten Wahlvorschlägen zweifach kumuliert und sind auch wieder gewählt worden.

Von den 1951 gewählten 7 Gemeinderäten sind 2 (Robert Kuhn, Paul Dübi) Freisinnige, 2 (Stadtpräsident Otto Steiger, Hans Hubacher) gehören der Bürgerpartei an und 3 (Dr. Ernst Anliker, Dr. Eduard Freimüller, Fritz Schmidlin) sind Sozialdemokraten.

Zu nachstehender Liste der Gemeinderäte seit 1888 sei bemerkt, daß der Gemeinderat bis Ende Juni 1920 9 Mitglieder zählte; seither sind es 7. Von 1888 bis heute waren 45 Gemeinderäte im Amt. Erster sozialdemokratischer Gemeinderat wurde Gustav Müller im Jahre 1895.

## Berns Gemeinderäte seit 1888

Name	Parteizugehörigkeit	Amtszeit 1)	
Rudolf Kuert	Freisdem. Partei	1863 - 1892	(gestorben)
Eduard Müller	Freisdem. Partei	1887 - 1895	(Wahl zum Bundesrat)
Emil Probst	Freisdem. Partei	18861899	
Alfred Scherz	Freisdem. Partei	1888 - 1898	
Friedrich Heller-Bürgi	Freisdem. Partei	18881895	
Alfred Hodler	Freisdem. Partei	1888 - 1894	
Friedrich Huber	Freisdem. Partei	1877 - 1892	(gestorben)
Wilhelm König	Konservat. Partei	18881890	
Hans Rüegg	Freisdem. Partei	1888 - 1890	
Friedrich von Wattenwil	Konservat. Partei	1890 - 1892	(Wahl zum Regierungsrat)
Jakob Kuhn	Freisdem. Partei	1890 - 1899	
Karl Siegrist-Gloor	Freisdem. Partei	1892 - 1911	
Max von Jenner-Marcuard	Konservat. Partei	18921899	
J. von Wattenwyl-Elfenau	Konservat. Partei	1892 - 1895	
Gustav Müller	Sozdem. Partei	1895 - 1921	(gestorben)
Franz Lindt	Freisdem. Partei	1895 - 1899	
Rudolf Schenk	Freisdem. Partei	1896 - 1920	
Dr. Heinrich Graf	Konservat. Partei	1896 - 1911	
Rudolf Guggisberg	Freisdem. Partei	1899—1913	(gestorben)
Hans Herzog	Freisdem. Partei	1899 - 1913	(gestorben)
Friedrich von Fischer	Konservat. Partei	19001909	
Adolf von Steiger	Freisdem. Partei	1900 - 1918	(Wahl z. I. Vizekanzler der
			Eidgenossenschaft)
77 1 77	C 1 D	1900—1903,	
Karl Z'graggen	Sozdem. Partei {	1908 - 1920	
Heinrich Wehn	Sozdem. Partei	1904 - 1907	

<sup>1)</sup> Wo kein Grund für die Beendigung der Amtszeit angegeben, handelt es sich um Rücktritt oder Nichtwiederwahl.

Name	Parteizugehörigkeit	Amtszeit 1)	
Hermann Lindt	Bürgerpartei	1909 - 1937	
Dr. Hans Tschumi	Freisdem. Partei	1912	(Wahl zum Regierungsrat)
Dr. Arnold Bohren	Sozdem. Partei	1912—1918	(Wahl i. d. Dir. d. SUVAL)
Eduard Küenzi	Freisdem. Partei	1912 - 1920	
Dr. Arnold Lang	Freisdem. Partei	1913—1917	(gestorben)
Alfred Bürgi	Freisdem. Partei	1913—1919	(gestorben)
D . D		1918—1920,	
Ernst Reinhard	Sozdem. Partei	1936 - 1947	(Wahl zum Regierungsrat)
Oskar Schneeberger	Sozdem. Partei	1917 - 1932	
Robert Grimm	Sozdem. Partei	1918 - 1938	(Wahl zum Regierungsrat)
Karl Indermühle	Freisdem. Partei	1919 - 1920	
Dr. Paul Guggisberg	Bürgerpartei	1920 - 1926	(Wahl zum Regierungsrat)
Fritz Raaflaub	Freisdem. Partei	1920 - 1947	
Otto Steiger	Bürgerpartei	1920	
Hans Blaser	Sozdem. Partei	1922 - 1935	
Dr. Ernst Bärtschi	Freisdem. Partei	1927 - 1951	
Dr. Eduard Freimüller	Sozdem. Partei	1933	
Hans Hubacher	Bürgerpartei	1937—	
Fritz Schmidlin	Sozdem. Partei	1938—	
Dr. Ernst Anliker	Sozdem. Partei	1947	
Robert Kuhn	Freisdem. Partei	1948—	5
Paul Dübi	Freisdem. Partei	1952	

<sup>1)</sup> Wo kein Grund für die Beendigung der Amtszeit angegeben, handelt es sich um Rücktritt oder Nichtwiederwahl.

# IV. Stadtpräsidentenwahl

Anläßlich der Gemeindewahlen vom 1./2. Dezember 1951 war auch der Stadtpräsident neu zu wählen. Seine Wahl erfolgt entsprechend Art. 52 der Gemeindeordnung von 1920 nach dem absoluten Mehr.

Von den 29 302 Wählern wurden 28 834 abgestempelte Wahlzettel in die Urne gelegt, wovon 834 leer oder ungültig. Die Zahl der gültigen Wahlzettel betrug demnach 28 000 und das absolute Mehr 14 001.

Stimmen erhielten: Gemeinderat Otto Steiger 15 062, Gemeinderat Dr. Eduard Freimüller 12 702, Vereinzelte 236. Damit war Gemeinderat Otto Steiger zum Stadtpräsidenten für die Amtsdauer 1952—1955 gewählt.

Otto Steiger ist als Stadtpräsident Nachfolger des auf Ende 1951 zurückgetretenen Dr. Ernst Bärtschi, der bei der Wahl vom 3./4. Juli 1937 Robert Grimm und vereinzelten Kandidaten vorgezogen und 1939, 1943 und 1947 in stiller Wahl als Stadtoberhaupt bestätigt worden war.

Die nachfolgend aufgeführten Berner Stadtpräsidenten seit der Mitte des letzten Jahrhunderts wurden von bürgerlichen Parteien gestellt, ausgenommen Gustav Müller, welcher der Sozialdemokratischen Partei angehörte. Der neue Stadtpräsident Otto Steiger entstammt der Bürgerpartei.

# Die Berner Stadtpräsidenten seit 1849

Name	Amtsdauer	
Friedrich Ludwig von Effinger	1849 - 1863	(Rücktritt
Otto von Büren	1864 - 1888	(Rücktritt)
Eduard Müller	1888 - 1895	(Wahl zum Bundesrat)
Franz Lindt	1895 - 1899	(Rücktritt)
Adolf von Steiger	1900 - 1918	(Wahl zum 1. Vizekanzler der
		Eidgenossenschaft)
Gustav Müller	1918 - 1920	(Rücktritt)
Hermann Lindt	1920 - 1937	(Rücktritt)
Dr. Ernst Bärtschi	1937 - 1951	(Rücktritt)
Otto Steiger	1952	

Anhang

Die gewählten Stadtrats- und die ersten fünf Ersatzkandidaten jeder Partei, ihre Stimmenzahlen und deren Zusammensetzung bei den Stadtratswahlen vom 1./2. Dezember 1951

Liberal-sozialistische Partei   Parte		Zahl der Stimmen								
Liber   Partic   Formation   Partic				aus	Wahlze	tteln der			1	
Gewählte: 1. Schwarz Fritz 1817 387 10 154 312 263 301 202 3 444 2. Zimmermann Friedr. 1772 326 7 86 294 226 198 155 3 06- Ersatzkandidaten: 1. Hoffmann Hans 1755 82 — 20 48 27 25 48 2 00 2. Beck Andreas 1709 38 4 15 28 20 14 41 186- 3. Richli Karl 1702 48 — 20 38 7 16 32 186- 4. Schiess Walter 1696 24 — 24 37 21 21 29 185- 5. Wälti Ernst 1700 21 — 29 27 34 13 24 184-  Landesring der Unabhängigen  Gewählte: 1. Grütter Alfred Dr 90 3708 6 40 166 115 141 126 4 39- 2. Schürmann Max 62 3650 8 29 190 185 128 126 4 37- 3. Hofmann Edwin 53 3688 3 24 168 164 93 105 4 24- 4. Huber Casimir Dr 54 3643 3 33 155 105 120 103 4 21- 5. Bodmer Max Gustav 48 3646 2 21 124 105 93 133 4 17- Ersatzkandidaten: 1. Corrodi Walter 53 3565 3 16 102 96 72 90 3 99- 2. Vonlanthen Emil 30 3368 — 24 86 92 53 79 373- 3. Lanz Edwin 28 3410 5 7 71 67 44 65 369- 4. Marthaler Eduard 26 3483 2 6 56 26 33 29 3 66- 5. Bürgin Karl 17 3442 5 9 41 39 40 50 3 64-  Partei der Arbeit  Gewählte: 1. Good Charles 3 32 1061 — 2 — 72 30 1 206 Ersatzkandidaten: 1. Lehmann Gerhard 4 25 1054 3 1 4 73 26 1 196 2. Schwaar Alfred — 17 1040 — 5 21 19 1 103 3. Roth Ernst — 24 1018 — 2 33 14 1 09-	Kandidaten	soz.	ring der	der	Volks-	dem.	ger-	dem.	freien Wahl-	ins- gesamt
1. Schwarz Fritz	Liberal-sozialistische Partei									
1. Schwarz Fritz	Gewählte:									
Ersatzkandidaten: 1. Hoffmann Hans 1755	1. Schwarz Fritz	1817	387	10	154	312	263	301	202	3 446
1. Hoffmann Hans       1755       82       —       20       48       27       25       48       200         2. Beck Andreas       1709       38       4       15       28       20       14       41       1863         3. Richli Karl       1702       48       —       20       38       7       16       32       1 863         4. Schiess Walter       1696       24       —       24       37       21       21       29       1 853         5. Wälti Ernst       1700       21       —       29       27       34       13       24       1 843         Landesring der Unabhängigen         Gewählte:         1. Grütter Alfred Dr.       90       3708       6       40       166       115       141       126       4 393         2. Schürmann Max       62       3850       8       29       190       185       128       126       4 393         3. Hofmann Edwin       53       3638       3       24       168       164       93       105       4 244         4. Huber Casimir Dr.       54       3643       3       33       155       105	2. Zimmermann Friedr	1772	326	7	86	294	226	198	155	3 064
1. Hoffmann Hans	Ersatzkandidaten:									
3. Richli Karl		1755	82		20	48	27	25	48	2 005
4. Schiess Walter       1696       24       —       24       37       21       21       29       1 85         5. Wälti Ernst       1700       21       —       29       27       34       13       24       1 84         Landesring der Unabhängigen         Gewählte:         1. Grütter Alfred Dr.       90       3708       6       40       166       115       141       126       4 39         2. Schürman Max       62       3650       8       29       190       185       128       126       4 39         3. Hofmann Edwin       53       3638       3       24       168       164       93       105       4 24         4. Huber Casimir Dr.       54       3643       3       33       155       105       120       103       4 21         5. Bodmer Max Gustav       48       3646       2       21       124       105       93       133       4 17         Ersatzkandidaten:       1. Corrodi Walter       53       3565       3       16       102       96       72       90       3 99         2. Vonlanthen Emil       30       3368       —       24 </td <td>2. Beck Andreas</td> <td>1709</td> <td>38</td> <td>4</td> <td>15</td> <td>28</td> <td>20</td> <td>14</td> <td>41</td> <td>1 869</td>	2. Beck Andreas	1709	38	4	15	28	20	14	41	1 869
S. Wälti Ernst       1700       21       —       29       27       34       13       24       1 849         Landesring der Unabhängigen         Gewählte:       1. Grütter Alfred Dr.       90       3708       6       40       166       115       141       126       4 399         2. Schürmann Max       62       3650       8       29       190       185       128       126       4 379         3. Hofmann Edwin       53       3638       3       24       168       164       93       105       4 249         4. Huber Casimir Dr.       54       3643       3       33       155       105       120       103       4 219         5. Bodmer Max Gustav       48       3646       2       21       124       105       93       133       4 17         Ersatzkandidaten:       1. Corrodi Walter       53       3565       3       16       102       96       72       90       3 99         2. Vonlanthen Emil       30       3368       —       24       86       92       53       79       373         3. Lanz Edwin       28       3410       5       7       71       67	3. Richli Karl	1702	48		20	38	7	16	32	1 863
Landesring der Unabhängigen	4. Schiess Walter	1696	24		24	37	21	21	29	1852
Gewählte: 1. Grütter Alfred Dr 90 3708 6 40 166 115 141 126 4 392 2. Schürmann Max 62 3650 8 29 190 185 128 126 4 373 3. Hofmann Edwin 53 3638 3 24 168 164 93 105 4 244 4. Huber Casimir Dr 54 3643 3 33 155 105 120 103 4 210 5. Bodmer Max Gustav . 48 3646 2 21 124 105 93 133 4 173 Ersatzkandidaten: 1. Corrodi Walter 53 3565 3 16 102 96 72 90 3 993 2. Vonlanthen Emil 30 3368 — 24 86 92 53 79 3 733 3. Lanz Edwin 28 3410 5 7 71 67 44 65 3 693 4. Marthaler Eduard 26 3483 2 6 56 26 33 29 3 66 5. Bürgin Karl 17 3442 5 9 41 39 40 50 3 643  Partei der Arbeit  Gewählte: 1. Good Charles 3 32 1061 — 2 — 72 30 1 206 Ersatzkandidaten: 1. Lehmann Gerhard . 4 25 1054 3 1 4 73 26 1 196 2. Schwaar Alfred — 17 1040 — 5 21 19 1 103 3. Roth Ernst — 24 1018 — 2 33 14 1 093	5. Wälti Ernst	1700	21		29	27	34	13	24	1 848
1. Grütter Alfred Dr.       90       3708       6       40       166       115       141       126       4 399         2. Schürmann Max       62       3650       8       29       190       185       128       126       4 373         3. Hofmann Edwin       53       3638       3       24       168       164       93       105       4 244         4. Huber Casimir Dr.       54       3643       3       33       155       105       120       103       4 216         5. Bodmer Max Gustav       48       3646       2       21       124       105       93       133       4 173         Ersatzkandidaten:       1. Corrodi Walter       53       3565       3       16       102       96       72       90       3 99°         2. Vonlanthen Emil       30       3368       —       24       86       92       53       79       3 73°         3. Lanz Edwin       28       3410       5       7       71       67       44       65       3 69°         4. Marthaler Eduard       26       3483       2       6       56       26       33       29       30       1 20° <td>Landesring der Unabhängigen</td> <td>1</td> <td><u> </u></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td>	Landesring der Unabhängigen	1	<u> </u>							
1. Grütter Alfred Dr.       90       3708       6       40       166       115       141       126       4 399         2. Schürmann Max       62       3650       8       29       190       185       128       126       4 373         3. Hofmann Edwin       53       3638       3       24       168       164       93       105       4 244         4. Huber Casimir Dr.       54       3643       3       33       155       105       120       103       4 216         5. Bodmer Max Gustav       48       3646       2       21       124       105       93       133       4 173         Ersatzkandidaten:       1. Corrodi Walter       53       3565       3       16       102       96       72       90       3 99°         2. Vonlanthen Emil       30       3368       —       24       86       92       53       79       3 73°         3. Lanz Edwin       28       3410       5       7       71       67       44       65       3 69°         4. Marthaler Eduard       26       3483       2       6       56       26       33       29       30       1 20° <td>Cowählto:</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>- 1</td>	Cowählto:									- 1
2. Schürmann Max 62 3650 8 29 190 185 128 126 4 373 3. Hofmann Edwin 53 3638 3 24 168 164 93 105 4 244 4. Huber Casimir Dr 54 3643 3 33 155 105 120 103 4 216 5. Bodmer Max Gustav 48 3646 2 21 124 105 93 133 4 173 Ersatzkandidaten: 1. Corrodi Walter 53 3565 3 16 102 96 72 90 3 99 2. Vonlanthen Emil 30 3368 — 24 86 92 53 79 3 733 3. Lanz Edwin 28 3410 5 7 71 67 44 65 3 69 4. Marthaler Eduard 26 3483 2 6 56 26 33 29 3 66 5. Bürgin Karl 17 3442 5 9 41 39 40 50 3 643		90	3708	6	40	166	115	141	126	4 309
3. Hofmann Edwin       53       3638       3       24       168       164       93       105       4 244         4. Huber Casimir Dr       54       3643       3       33       155       105       120       103       4 216         5. Bodmer Max Gustav       48       3646       2       21       124       105       93       133       4 173         Ersatzkandidaten:       1. Corrodi Walter       53       3565       3       16       102       96       72       90       3 99'         2. Vonlanthen Emil       30       3368       —       24       86       92       53       79       3 73:         3. Lanz Edwin       28       3410       5       7       71       67       44       65       3 69'         4. Marthaler Eduard       26       3483       2       6       56       26       33       29       3 66.         5. Bürgin Karl       17       3442       5       9       41       39       40       50       3 64.         Partei der Arbeit         Ersatzkandidaten:         1. Lehmann Gerhard       4       25       1054       3						100000000000000000000000000000000000000	(			
4. Huber Casimir Dr.       54       3643       3       33       155       105       120       103       4 216         5. Bodmer Max Gustav.       48       3646       2       21       124       105       93       133       4 173         Ersatzkandidaten:       1. Corrodi Walter       53       3565       3       16       102       96       72       90       3 99'         2. Vonlanthen Emil       30       3368       —       24       86       92       53       79       3 73:         3. Lanz Edwin       28       3410       5       7       71       67       44       65       3 69'         4. Marthaler Eduard       26       3483       2       6       56       26       33       29       3 66         5. Bürgin Karl       17       3442       5       9       41       39       40       50       3 64:         Partei der Arbeit         Gewählte:         1. Good Charles       3       32       1061       —       2       —       72       30       1 200         Ersatzkandidaten:       1       4       25       1054       3<										
5. Bodmer Max Gustav.       48       3646       2       21       124       105       93       133       4 173         Ersatzkandidaten:       1. Corrodi Walter		100000	percental vinescay	170	10-00000	100000000000000000000000000000000000000	200 40 3000		100000000000000000000000000000000000000	4 216
Ersatzkandidaten: 1. Corrodi Walter 53 3565 3 16 102 96 72 90 3 99 2. Vonlanthen Emil 30 3368 — 24 86 92 53 79 3 73 3. Lanz Edwin 28 3410 5 7 71 67 44 65 3 69 4. Marthaler Eduard 26 3483 2 6 56 26 33 29 3 66 5. Bürgin Karl 17 3442 5 9 41 39 40 50 3 64  Partei der Arbeit  Gewählte: 1. Good Charles 3 32 1061 — 2 — 72 30 1 200 Ersatzkandidaten: 1. Lehmann Gerhard 4 25 1054 3 1 4 73 26 1 190 2. Schwaar Alfred — 17 1040 — 5 21 19 1 103 3. Roth Ernst — 24 1018 — 2 33 14 1 09										4 172
1. Corrodi Walter       53       3565       3       16       102       96       72       90       3 99'         2. Vonlanthen Emil       30       3368       —       24       86       92       53       79       3 73'         3. Lanz Edwin       28       3410       5       7       71       67       44       65       3 69'         4. Marthaler Eduard       26       3483       2       6       56       26       33       29       3 66'         5. Bürgin Karl       17       3442       5       9       41       39       40       50       3 64'         Partei der Arbeit         Gewählte:         1. Good Charles       3       32       1061       —       2       —       72       30       1 200         Ersatzkandidaten:         1. Lehmann Gerhard       4       25       1054       3       1       4       73       26       1 190         2. Schwaar Alfred       —       17       1040       —       —       5       21       19       1 102         3. Roth Ernst       —       24       1018       —       —<	Ersatzkandidaten:					•				
2. Vonlanthen Emil       30       3368       —       24       86       92       53       79       3 733         3. Lanz Edwin		53	3565	3	16	102	96	72	90	3 997
3. Lanz Edwin       28       3410       5       7       71       67       44       65       3 697         4. Marthaler Eduard       26       3483       2       6       56       26       33       29       3 66         5. Bürgin Karl       17       3442       5       9       41       39       40       50       3 64         Partei der Arbeit         Gewählte:         1. Good Charles       3       32       1061       —       2       —       72       30       1 200         Ersatzkandidaten:       1. Lehmann Gerhard       4       25       1054       3       1       4       73       26       1 190         2. Schwaar Alfred       —       17       1040       —       —       5       21       19       1 102         3. Roth Ernst       —       24       1018       —       —       2       33       14       1 092										3 732
4. Marthaler Eduard       26       3483       2       6       56       26       33       29       3 66         5. Bürgin Karl       17       3442       5       9       41       39       40       50       3 64         Partei der Arbeit         Gewählte:         1. Good Charles       3       32       1061       —       2       —       72       30       1 200         Ersatzkandidaten:       1       4       25       1054       3       1       4       73       26       1 190         2. Schwaar Alfred       —       17       1040       —       —       5       21       19       1 102         3. Roth Ernst       —       24       1018       —       —       2       33       14       1 09		1000000		5	98-05-034-02	1938 80			22 - 1234 - 1244	3 697
Partei der Arbeit         Gewählte:         1. Good Charles	4. Marthaler Eduard	26		2	6	56	26	33		3 661
Gewählte: 1. Good Charles	5. Bürgin Karl	17	3442	5	9	41	39	40	50	3 643
1. Good Charles	Partei der Arbeit	1	1	<u>'</u>			1		'	
1. Good Charles	Gewählte:									
Ersatzkandidaten: 1. Lehmann Gerhard	I. Good Charles	3	32	1061		2	_	72	30	1 200
1. Lehmann Gerhard       4       25       1054       3       1       4       73       26       1 196         2. Schwaar Alfred       —       17       1040       —       —       5       21       19       1 102         3. Roth Ernst       —       24       1018       —       —       2       33       14       1 09										
2. Schwaar Alfred       —       17       1040       —       —       5       21       19       1 102         3. Roth Ernst       —       24       1018       —       —       2       33       14       1 093		4	25	1054	3	1	4	73	26	1 190
3. Roth Ernst — 24 1018 — 2 33 14 1 093		_	10000000							1 102
5										1 091
		-			-					1 085

Kandidaten		e e							
Kandidaten			aus	Wahlze	tteln der			aus	
Evangelische Volkspartei	Lib soz. Partei	Landes- ring der Unabh.	Partei der Arbeit	Evang. Volks- partei	Freis dem. Partei	Bür- ger- partei	Sozial- dem. Partei	freien Wahl- zetteln	ins- gesamt
Evangelische Volkspartei		·							
Gewählte:	**								
1. Wachter Alfred	121	143	3	1859	306	297	110	142	2 981
2. Ronner Emil	48	33		1768	79	92	23	73	2 116
Ersatzkandidaten:									
1. Haller Paul	52	27		1743	74	92	28	49	2 065
2. Himmelreich Paul	25	36		1700	54	102	13	67	1 997
3. Brauen Fritz	23	26		1703	97	53	18	50	1 970
4. Zwygart Otto	19	13		1700	48	103	29	37	1 949
5. Zaugg Alfred	30	31		1698	61	37	27	22	1 906
Freisinnig-demokratische Parte	ei								
0 111								1	
Gewählte:		104		0.0	10.000		1.10	205	
1. Friedli Oskar Dr	71	164	3		12 393	377	143	205	13 445
2. Wälti Emil	25	102	6	26	12 447	454	91	226	13 377
3. Haupt Paul	42	66	3	57	12 476	432	80	210	13 366
4. Herzog Walter	39	92	3	57	12 230	500	97	233	13 251
5. Berger Werner	35	67	3	34	12 252	479	86	221	13 177
6. Leemann Alb. Dr. med.		63	2	18	12 413	234	80	172	13 000
7. Mordasini Ideo	17	60	3	15	12 132	416	150	163	12 956
8. Indermühle Ernst	28	66		21	12 316	258	91		12 950
9. Aellig Arthur	$\begin{array}{ c c }\hline 17\\21\\ \end{array}$	96	6	19	12 082	263	111	180	12 774
10. Graf Max Dr. jur		45		23	12 182	179	68	153	
11. Haltiner Wilhelm	38	60		60	12 052	172	115	125	12 622
12. Bertallo Emilien	9	50	2		12 011	247	67	149	12 552
13. Studer Hugo Dr. med.	17	35		13	12 111	158	50	118	12 502
<ul><li>14. Luginbühl Alfred</li><li>15. Trachsel Fritz</li></ul>	49	93	3		11 903	167	75 ~1		12 452
16. Aeschbacher Marcel.	27	55 41	$\begin{bmatrix} 2 \\ 2 \end{bmatrix}$	15	11 976	227	51		12 437
17. Schenk Hermann	$\begin{vmatrix} 19 \\ 22 \end{vmatrix}$	41 18		12 17	11 934	150	57 56	B	12 325
18. Schorer Paul Dr. jur.	10	47	-	21	11 890 11 891	$\begin{array}{c c} 176 \\ 193 \end{array}$	43	1	$12 318 \\ 12 276$
Ersatzkandidaten:						Noticed Add	ave asset	10 April 10	
1. Bader Willy	21	32	5	6	11 854	91	28	88	12 125
2. Christen Hans-Rud.		-		0	001	01	20	50	120
Dr. jur	20	30		4	11 776	187	24	74	12 115
3. Sollberger Fritz	42	75			11 458	235	62		12 040
4. Bolt Jakob	12	42		1000	11 695	95	63	VO. 100.00	$12\ 010$ $12\ 003$
5. Moser Ernst	13	29	_		11 728	105	34		11 985
				2 26				x =	

				Za	hl der St	immen			
			aus	Wahlze	tteln der			aus	
Kandidaten	Lib soz. Partei	Landes- ring der Unabh.	Partei der Arbeit	Evang. Volks- partei	Freis dem. Partei	Bür- ger- partei	Sozial- dem. Partei	freien Wahl- zetteln	ins- gesamt
Bürgerpartei									
Gewählte:									
1. Kästli Hans	23	129	16	62	617	6498	168	349	7 862
2. Kohler Willy Dr	65	105		66	548	6110	135	303	7 332
3. Wirz Otto	29	140	9	33	611	5843	139	263	7 067
4. von Wattenwyl Manfr.	18	32		35	333	6378	27	162	6 985
5. Vieli Georg Dr	22	63		16	191	6464	53	136	6 945
6. Gullotti Nino	39	42	3	129	335	5996	84	205	6 833
7. Gafner Ernst	18	28	3	24	269	6150	83	215	6 790
8. Simon-Krauser Fritz.	15	88	_	26	163	6303	40	116	6 751
9. Amstutz Rudolf	12	70	3	23	430	5831	135	219	6 723
10. Steffen Max	32	115	2	59	503	5703	81	169	6 664
11. Linder Hans	36	45	12	26	313	5905	87	203	6 627
12. Achermann Karl Dr	19	72		19	168	6195	32	116	6 621
13. Lehmann Walter Dr	15	42	3	25	223	6000	49	174	6 531
14. Jauch Adolf	10	42		24	375	5610	79	193	6 333
15. Hengartner Arn. Dr	10	56		7	98	5964	- 51	77	6 263
16. Gerber Jules	36	79		28	194	5525	97	153	6 112
17. Lüthy Hans	24	36		4	44	5836	34	73	6 051
Ersatzkandidaten:									
1. Bühler Otto	14	45		8	81	5802	31	64	6 045
2. Roux Otto	7	25	3	25	209	5505	70	168	6 012
3. Wirz Benjamin Dr	14	74	6	9	339	5304	64	168	5 978
4. Christener Werner	21	47	6	$\frac{3}{24}$	242	5440	50	146	5 976
5. Lenz Robert Dr	4	39	_	13		5780	27	53	5 972
5. Lenz Robert Dr	1	00		10	00	0100	~'	00	0 012
Sozialdemokratische Partei			•						
Gewählte:									
1. Schaad Peter Dr	43	71	6	20	171	122	12 588	216	13 237
2. Düby Hans	36	52	3	44	199	130	12 451	1	13 086
3. Troesch Max Dr	20	67	12	14	107	90	12 321		12 824
4. Schärer Otto	12	35	7	6	91	58	12 358	3500 00 1	12 675
5. Reinhard Hans	35	46	8	17	110	64	12 159		12 592
6. Tschäppät Reynold Ir.	59	91	3	48	187		11 943		12 570
7. Schneeberger Walter.	24	49	9	11	108	132	11 934	100000000000000000000000000000000000000	12 423
8. Schneider Erwin	7	16	6	4	25	25	12 276		12 421
9. Zingg Karl	15	14	6	7	30	31	12 191		12 406
10. Bannwart Ernst	21	59	8	10	43	36	12 085		12 383
11. Zimmermann Herm	17	39	6	10	43	45	12 132		12 368
	00.00								Cap (Ta) (Ta)
	ı		1		1			1	

	Zahl der Stimmen								
	13		aus	Wahlze	tteln der	111111111111111111111111111111111111111		aus	T
Kandidaten	Lib soz. Partei	Landes- ring der Unabh.	Partei der Arbeit	Evang. Volks- partei	Freis dem. Partei	Bür- ger- partei	Sozial- dem. Partei	freien Wahl- zetteln	gesamt
Sozialdemokratische Partei (For	rtsetzur	ıg)							
Sozialdemokratische Partei (Fozialdemokratische Partei (Fo	soz. Partei	ring der Unabh.	der	Volks-	dem.	41 48 62 58 59 64 32 40 31 18 56 38 33 55 23 30 51 11 87 18 35 61 10 19 40 15 4 10	dem.	90 110 162 127 125 98 77 104 73 55 94 64 90 86 83 84 64 141 75 96 85 34 71	
					10				
							5		